

Fraktionsvorsitzender

Johannes Steger

Max-Planck-Straße 35a
53340 Meckenheim

Telefon: 02225 – 702564

Email: steger.bfm@web.de

8. Sitzung des Rates der Stadt Meckenheim am 18.03.2015

hier: Haushaltsrede der BfM-Fraktion

(Es gilt das gesprochene Wort)

(Anrede)

Der Haushaltsentwurf 2015 ist der 8. Haushalt, den der Bürgermeister in seiner Amtszeit dem Rat vorgelegt hat. Dies gibt uns Anlass auf eine Rückschau.

Eine Amtszeit, in der wir oft hörten: „Da müssen wir Geld in die Hand nehmen“.

Doch blicken wir einmal weiter zurück und beginnen mit dem folgenden Zitat:

„...Wie sehen die Stadtfinanzen für das gerade angebrochene Jahr aus? Bei im Vergleich niedrigsten Grund- und Gewerbesteuererinnahmen erhält Meckenheim von seinen Gewerbetreibenden in diesem Jahr über 7,5 Millionen Der Anteil an der Einkommenssteuer der Bürger beträgt sogar über 12,3 Millionen ... Meckenheim bringt aus eigener Steuerkraft über 20 Millionen auf.

So kann es sich der Stadtrat auch in diesem Jahr leisten, rund 4,3 Millionen an den Vermögenshaushalt abzugeben und davon 2,9 Millionen als sogenannte freie Spitze für freiwillige Ausgaben bereitzustellen. ...“

(So stand es im GA vom 8. Januar 1988 unter dem Titel „Im Vergleich bundesweit an der Spitze“ Silberjubiläum in Meckenheim. 25 Jahre erfolgreiche Stadtentwicklung)

Was waren das doch für schöne Zeiten! Und wo stehen wir heute?

- Anfang 2009 hatte Meckenheim noch Guthaben in Höhe von 11,3 Mio. Euro, bis Ende 2018 werden wir unser Bankkonto um rund 18 Mio. Euro überzogen haben.
- Anfang 2009 hatte Meckenheim investive Schulden in Höhe von 28,8 Mio. Euro; bis Ende 2015 werden es 36,3 Mio. Euro sein.
- Für die Jahre 2016 bis 2018 kommen aus den Verpflichtungsermächtigungen noch weitere 17,6 Mio. Euro hinzu. Das macht dann bis Ende 2018 in der Summe Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 71,9 Mio. Euro.

Das „Geld in die Hand nehmen“ kann derzeit nur mit Schulden finanziert werden. Schulden zu Lasten der Bürger und der nachfolgenden Generationen.

Die alte Weisheit: „Schulden sind die Steuern von Morgen“ hat sich bereits Ende 2014 bewahrheitet. Denn da wurde dem Rat die sogenannte Hebesatzung zur Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer für das Jahr 2015 vorgelegt.

Die BfM hat diese Steuererhöhungen konsequent abgelehnt. Stünden diese Steuererhöhungen heute mit dem Haushalt 2015 zur Abstimmung, hätte sich meine Haushaltsrede auf den Satz beschränken können: „Angesichts dieser Steuererhöhung lehnt die BfM den Haushalt ab“.

Nach dem kameralen Haushaltsrecht, wäre Meckenheim dank des Mottos: „Geld in die Hand nehmen“ bereits seit vielen Jahren in der Haushaltssicherung. Die Möglichkeiten des neuen Haushaltsrechts, den Haushalt fiktiv auszugleichen und damit die Haushaltssicherung zu vermeiden, wurden mehr als nur kreativ genutzt.

Folgen:

- Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 11,9 Mio. Euro steht auf null,
- Die **Allgemeine Rücklage** (das städtische Eigenkapital) schrumpft bis Ende 2018 von 78,8 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro.

Der Verbrauch des städtischen Eigenkapitals wäre noch höher, hätte man nicht zusätzlich auf Einnahmen aus phantasievollen Plandaten zurückgegriffen.

Ein Beispiel: Um die Haushaltssicherung zu vermeiden, wurden für das Haushaltsjahr 2014 aus dem Verkauf des noch in der Entwicklung befindlichen neuen Gewerbegebiets an der Bonner Straße Erträge in Höhe von 3,5 Mio. Euro in den Haushalt eingeplant. Auf unsere Nachfrage, ob er versichern könne, dass dieser Betrag tatsächlich im Jahre 2014 fällig würde, hat uns der Bürgermeister dieses ausdrücklich und verbindlich zugesichert. Seine Zusicherung ging ins Leere. Anstelle der 3,5 Mio. Euro standen im Haushalt 2014 an gleicher Stelle nur noch 1.000 Euro.

Die letzten 8 Jahre waren einerseits geprägt vom „Geld in die Hand nehmen“, andererseits vom „Nicht-sparen-wollen“.

Ein Beispiel: Der Bund der Steuerzahler hat in diesem Jahr einen Personalkostenvergleich der Kommunen in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. In der Größenklasse von 20 bis 30.000 Einwohner gibt es 71 Kommunen. Meckenheim belegt hier den sensationellen 2. Platz in der Rangfolge der Kommunen, die am meisten Personal haben. Meckenheim hat danach pro tausend Einwohner im Vergleich gut 25 % mehr Stellen als Rheinbach. Natürlich mussten in der Vergangenheit viele Stellen im Bereich der Kinderbetreuung neu geschaffen werden und denen können wir auch zu 100 % zustimmen, denn wir brauchen neue Familien und Zuzug nach Meckenheim. Das gleiche gilt übrigens auch für Rheinbach, denn auch die haben ein eigenes Jugendamt.

Die BfM hat in den vergangenen Jahren mehrfach ein Personalentwicklungskonzept gefordert. Dieses wurde zwar Ende 2013 vorgelegt, muss aber noch weiterentwickelt werden. Ein richtiges Personalentwicklungskonzept stellt die Altersstruktur der Bediensteten dar und die sich hieraus ergebenden künftigen Einsparmöglichkeiten. Eine klare Forderung der BfM für die kommenden Haushalte ist es, den Aufwärtstrend zu verlangsamen, zu stoppen und den Personalumfang zurückzuführen.

Wir haben die Haushaltsentwicklung in unserer Fraktion eingehend beraten. Da gibt es gute Gründe, dem Haushalt zustimmen zu können, aber auch Enttäuschungen, die einer Zustimmung entgegenstehen, wie z.B.

- Der fehlende Rechnungsabschluss für 2013,
- der fehlende Abschluss der Stadtwerke für 2013,
- die schöngerechneten Buchgewinne,
- die Verschleierung der finanziellen Ausgangslage vor der Wahl,
- das Benehmen der Stadt zum Kreishaushalt 2015/2016 ohne Beteiligung des Rates,
- die fehlende Vorlage der aus den Haushaltsverhandlungen im März 2014 verabredeten Kennzahlen für 5 von der Stadt selbst zu wählende Produktbereiche
- sowie eine sehr gewagte Steuerschätzung

All das macht es unserer Fraktion außerordentlich schwer, den vorgelegten Haushaltsentwurf mitzutragen.

Dem gegenüber befindet sich Meckenheim aktuell in der Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte. Ich nenne hier nur

- den Ausbau der Hauptstraße,
- das neue Rathaus,
- den Neubau einer Kita am Merler Keil sowie
- den Ausbau der Baugebiete Merler Keil 2 und am Viethenkreuz in Altendorf Ersdorf.

Wenn es uns darüber hinaus gelingt, das neue Gewerbegebiet zeitnah zu vermarkten und dort geeignete Firmen für eine Ansiedlung zu gewinnen, wird sich das weiter positiv auf unsere Stadt auswirken.

Diese Projekte möchten wir unterstützen.

Und nur aus diesem Grunde wird die Mehrheit der Fraktionsmitglieder dem Haushalt zustimmen. Wie Sie wissen, gibt es bei uns keinen Fraktionszwang. Die Ablehnung des HH-Entwurfes durch Frau van Deel und Herrn Diefenbach können wir nachvollziehen.

(Dank für die Aufmerksamkeit)
